

I/A3.11

Musikinstrumente und Akustik

Klänge – Klang-Verwandlungen

Rudolf Frisius, Klaus Maichel, Günter Klüh, Karlsruhe



© RAABE 2020

Fotos: Klaus Maichel

Was klingt alles in unserer Umwelt? Wie verändern sich Klänge? Diese und viele andere Hörerfahrungen machen die Schülerinnen und Schüler tagtäglich. Sie lernen verschiedene Situationen kennen, sie machen auch Erfahrungen des Hörens und Lesens, des Beschreibens und Erfindens sowie der Realisation von Klängen, die sich in verschiedenen Erscheinungsformen präsentieren.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	5–8
Dauer:	8–14 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Alltägliche Hörerfahrungen mit Klängen der Umwelt und der Musik beschreiben, nachahmen und umgestalten; unterschiedliche Klänge in Klangbeispielen kennen und erkennen; eigene Gestaltung von Klängen; Klänge in verschiedenen Verwandlungsformen beschreiben und gestalten
Thematische Bereiche:	Instrumentenkunde, Akustik, Hörerziehung, Notation
Klangbeispiele:	CD 50 zu RAAbits Musik (Februar 2020)

Auf einen Blick

1./2. Stunde

Thema: *Bilder – Klänge*

M 1 **Bilder – Klänge** / Zuordnung von Bildern zu Hörsituationen

3./4. Stunde

Thema: Klänge hören: Musikstücke und Klänge im Hörtest

M 2 **Klänge hören und beurteilen (1): Ein Musiktest** / Hören und Bewerten verschiedener Musikausschnitte und Klänge

M 3 **„Pochette surprise“ in Oszillogrammen und Noten** / Beziehen des Gehörten auf Visualisierungen

M 4 **Klänge hören und beurteilen (2): Ein Klangtest** / Hören und Bewerten verschiedener Klänge

Klangbeispiele: CD 50, Track 8–20

5./6. Stunde

Thema: Klänge hören – enträtseln – verwandeln

M 5 **Klänge hören – enträtseln – verwandeln** / Verschiedene Klänge aus derselben Klangquelle: Hören und Lesen, Reagieren, Nach- und Umgestalten

Klangbeispiele: CD 50, Track 21–27

7./8. Stunde

Thema: Bekannte und unbekannte Klänge – Gewöhnliche und ungewöhnliche Klangverbindungen

M 6 **Bekannt und unbekannt Klänge – Gewöhnliche und ungewöhnliche Klangverbindungen** / Ähnliche Klänge aus verschiedenen Klangquellen: zusammenmontierte Klänge; vergleichendes Hören: Einzelklänge – Klangfolgen

Klangbeispiele: CD 50, Track 28–30

9./10. Stunde

Thema: Alltägliche Klänge – Klänge im Fernsehzimmer

M 7 **Alltägliche Klänge – Klänge im Fernsehzimmer** / Erarbeitung eines Hörspielausschnitts

Klangbeispiele: CD 50, Track 31/32

Aufgaben (M 1)

Auf der Bilderseite findet ihr verschiedene Fotos.

Zu jedem der Fotos könnt ihr euch dazu passende Klänge vorstellen:

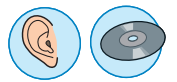
1. Füllt dazu folgende Tabelle aus:

	Was ist dargestellt?	Welche Klänge passen dazu?
1		
2		
3		
4		
5		
6		

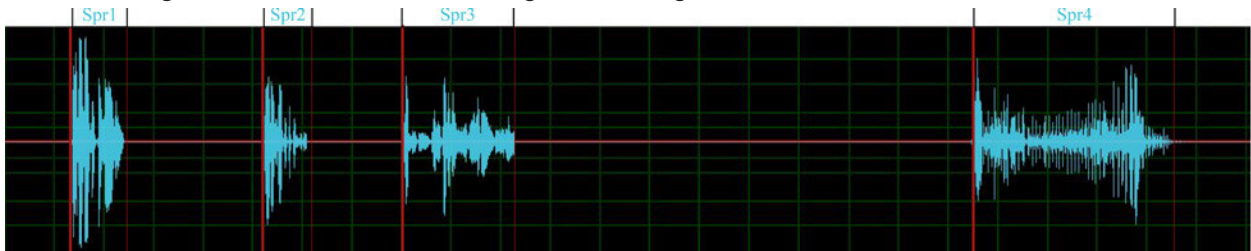
2. Teilt euch auf in sechs Arbeitsgruppen. Jede Gruppe bekommt ein anderes Bild, das sie dann mit passenden Klängen begleiten soll (mit der Stimme und/oder mit geeigneten Gegenständen). Die Zuordnung der Bilder bleibt zunächst geheim.
3. Jede Gruppe führt ihre Klänge den anderen vor, damit sie herausfinden können, zu welchem Bild die Klänge passen. (Wenn bestimmte Klänge schwer zu erkennen sind, können sie auch wiederholt werden – genau oder zur Verdeutlichung abgewandelt.)
4. Jede Gruppe führt ihre Klänge noch einmal vor – andere Gruppen oder alle anderen wiederholen diese Klänge und führen sie weiter.
5. Jede Gruppe entwirft einen Ablaufplan, in dem Klänge zu allen sechs Bildern vorkommen. Sie spielt ihr Ergebnis vor und alle anderen versuchen, es nachzuspielen. Danach werden die verschiedenen Ergebnisse besprochen und miteinander verglichen.
6. Jede Gruppe entwirft einen Plan für mehrere Gruppen.

„Pochette surprise“ in Oszillogrammen und Noten

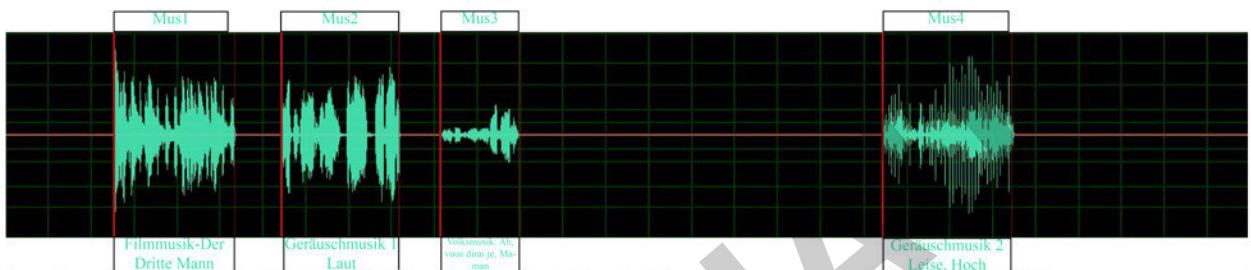
M 3a



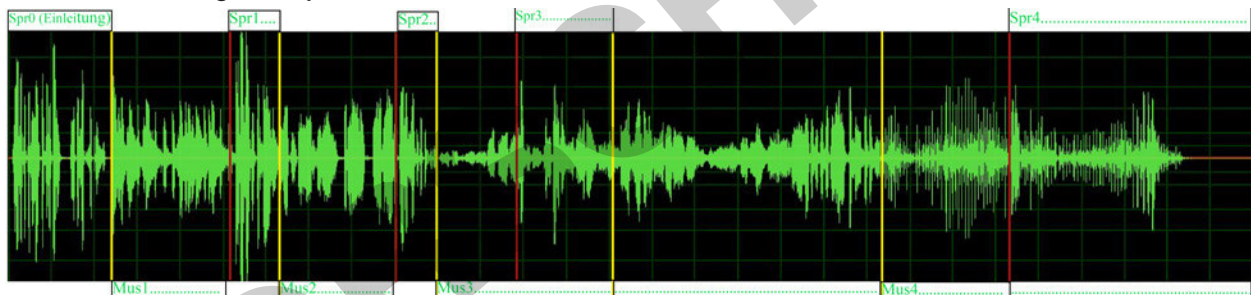
Grafik 1: Ansagen zu vier Musikausschnitten (vgl. Darstellung in Grafik 2)



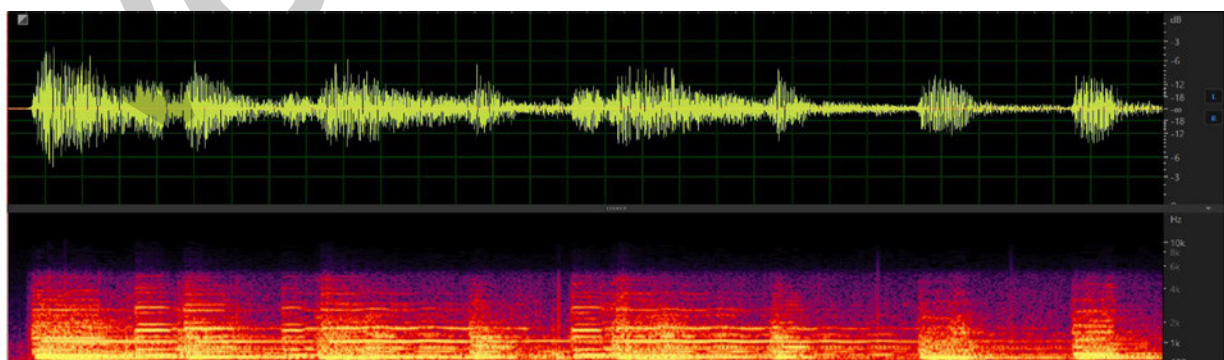
Grafik 2: Vier Musikausschnitte (Musik 1-4)



Grafik 3: vollständiges Beispiel



Grafik 4: Der dritte Mann (Musikausschnitt)



© RAABE 2020

Aufgaben (M 3a und M 3b)

Hört das vollständige Stück „Pochette surprise“ noch einmal und lest in den Abbildungen (M 3, Grafik 1–7) nach, wie sich die gehörten Musikbeispiele auf unterschiedliche Weisen darstellen lassen. Ihr könnt erkennen, dass nur zu einigen Beispielen (aber nicht zu allen) auch Noten abgedruckt sind.

1. Zu welchen Beispielen sind auch Noten abgedruckt, zu welchen nicht?
2. Noten eignen sich zur Darstellung von Musikbeispielen am besten dann, wenn sich die Musik mit- oder nachsingen, vielleicht auch im einfachen Rhythmus mit- oder nachspielen lässt. Bei welchen der zwei Musikbeispiele ist dies ziemlich leicht möglich? Warum? Probiert es aus.
3. Wie lassen sich die Beispiele beschreiben, zu denen keine Noten abgedruckt sind? Versucht, auch diese Beispiele zu hören und musikalisch zu begleiten (z. B. mit der Stimme, aber ohne Gesang).

Erläuterung (M 2 und M 3, 3. Stunde)**Ein Musiktest (CD 50, Track 8–16): Vier Musikausschnitte (CD 50, Track 8–11) und ihre Wirkung auf einen Hörer (CD 50, Track 12–15)**

Die neun Tracks gliedern sich in zwei Untergruppen (Track 8–11, 12–15) und ein sich daran anschließendes zusammenfassendes Schlussbeispiel (Track 16):

- **Vier Musikausschnitte (Track 8–11)**
 1. Alte Filmmusik (Der dritte Mann)
 2. Moderne Tonbandmusik mit lauten, kurzen Geräuschen (Musikausschnitt von Pierre Henry)
 3. Volkslied (Ah, vous dirai-je, Maman: Sopran, begleitet mit Klavier und Flöte) (Auf der Melodie dieses Liedes wird in Deutschland ein Weihnachtslied gesungen: Morgen kommt der Weihnachtsmann)
 4. Konkrete (Tonband-)Musik mit leisen, hohen Klängen (Musikausschnitt von Pierre Henry)
- **Vier Kommentare zu den vier Musikausschnitten (Track 12–15)**

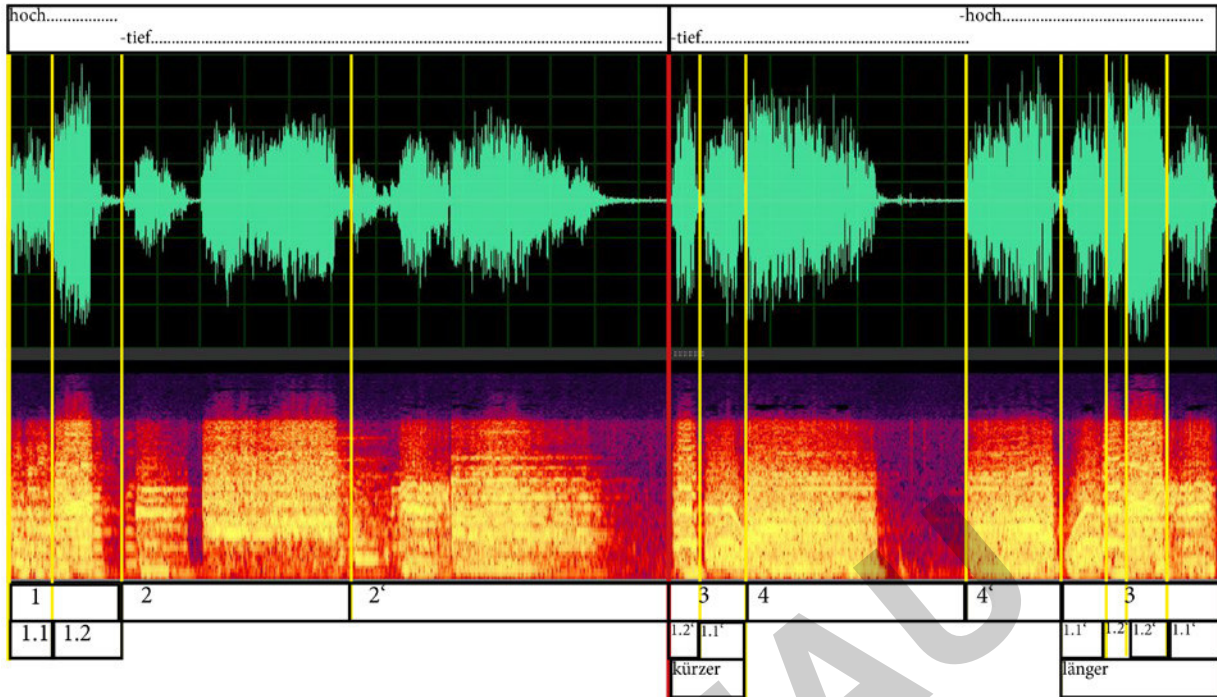
(5. und 6.: die Musik unterbrechende Hörer-Äußerungen [ohne die kommentierte Musik])

 5. Versuchsperson zur Filmmusik
(ablehnend) (ohne Musik)
 6. Versuchsperson zur Geräuschmusik
(ablehnend) (ohne Musik)
 7. Versuchsperson zur Volksliedmusik
(zustimmend) (mit Musik)
 8. Versuchsleiter (befragt die Versuchsperson)
Nachfrage: Wie denken Sie darüber?
 (über den gleichzeitig zu hörenden Musikausschnitt)
Entscheidungsfrage: Ist das angenehm oder nicht?

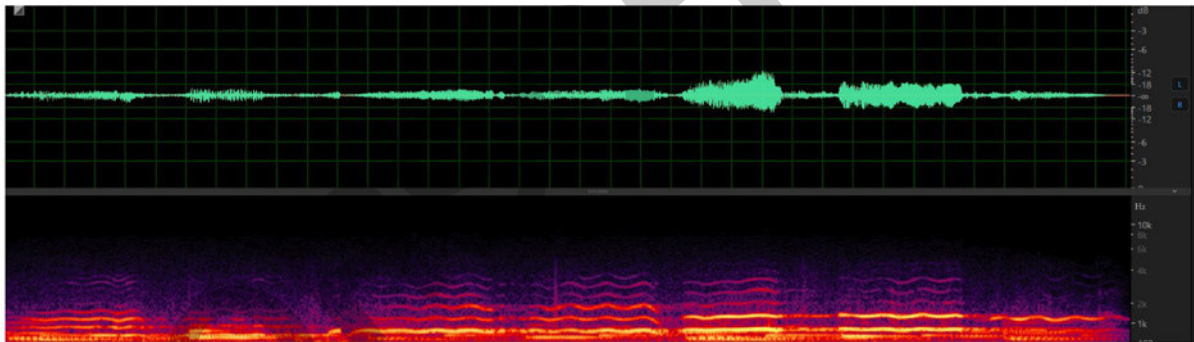
Hinweis: Genau verstehen kann die Äußerungen nur jemand, der die französische Sprache versteht. Hörer, die diese Sprache nicht verstehen (z. B. des Französischen nicht mächtige Schülerinnen und Schüler), können genauer auf die Sprechweise achten und daraus Vermutungen ableiten, was in welcher Rolle die beiden Männer, deren Stimmen zu hören sind, spielen und was sie zu sagen haben.

Grafik 5: Geräuschmusik 1 (Laut)

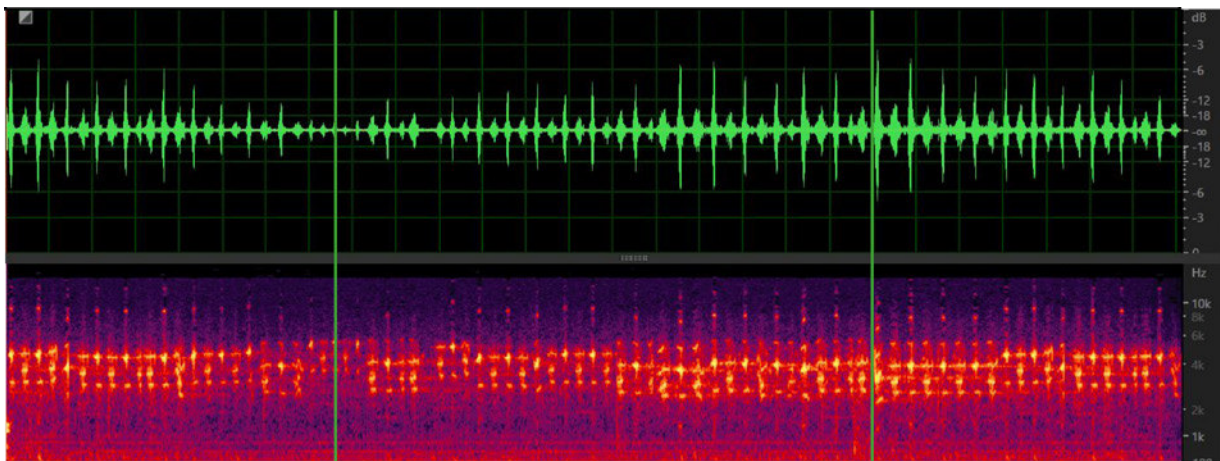
M 3b



Grafik 6: Musikausschnitt „Ah, vous dirai-je, Maman“



Grafik 7: Geräuschmusik 2 (hoch, leise)



© RAABE 2020

Alltägliche Klänge – Klänge im Wohnzimmer

M 7

Was könnt ihr zu Hause hören, wenn in einem anderen Zimmer der Fernseher läuft? Ihr hört Klänge, die jeder aus dem Alltag kennt, aber anders als gewöhnlich. Ihr hört nur die Klänge, aber ihr wisst nicht genau, was im Wohnzimmer zu sehen ist. Wenn ihr aber aufmerksam zuhört, könnt ihr euch auch genauer vorstellen, was vorgeht. Ihr könnt auch selbst ein Hörstück erfinden, in dem solche Klänge vorkommen: Klänge, die nur zu hören sind, zu denen sich aber sichtbare Vorgänge leicht ergänzen lassen (nach unserer Erfahrung und in unserer Fantasie).



© AndreyPopov/iStock/Getty Images Plus



Zum Beispiel: Es wird ein alter Western-Film im Fernsehen gezeigt und mehrere Familienmitglieder schauen sich diesen Film an. Was könnte man dann hören, auch wenn man nicht im Wohnzimmer zuschaut, sondern nur aus der Ferne in einem anderen Zimmer mithört?

1. Macht euch hierfür (in kurzen Stichworten) Notizen in verschiedenen Spalten, in denen verschiedene Einzelheiten genauer festgelegt sind, z. B.:


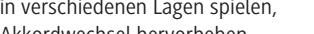
Klänge aus dem Fernseher	Klänge aus dem Wohnzimmer	Andere Klänge (evtl.)
<p><i>Geräusche</i> (aus dem gezeigten Film)</p> <p><i>Was geschieht?</i> (Film-Ereignisse)</p>	<p><i>Stimmen</i> (Familienmitglieder im Wohnzimmer)</p> <p><i>Was wird gesagt?</i> (zum Fernsehfilm, zur Situation im Wohnzimmer)</p>	<p><i>Musik</i> Aus einem anderen Zimmer (Klavierspiel)</p> <p><i>Wie klingt es?</i> (wie Klavierübungen im Nebenzimmer)</p>
<p><i>Stimmen</i> (aus dem gezeigten Film)</p> <p>Wer sagt etwas? (Sprechrollen)</p> <p>Was wird gesagt? Wie? (Texte, Sprechweisen)</p>		

2. Entwerft und spielt in Gruppen kurze Hörstücke zum Thema „Ein Fernsehabend“. Jede Gruppe führt den anderen ihre Ergebnisse vor. Die anderen notieren und kommentieren, was sie gehört haben. Jede Gruppe hört und liest die Kommentare der anderen und spielt danach ihr Hörspiel noch einmal.

Überlegt euch bei der Vorbereitung:

- Welche Klänge aus dem Fernsehapparat sind zu hören?
- Wie könnt ihr sie in euren Hörstücken darstellen (original oder nachgemacht mit Stimmen/Gegenständen/technischen Geräten)?
- Welche *Geräusche* (aus dem gezeigten Film) lassen sich erkennen?
- Welche *Stimmen* lassen sich erkennen und unterscheiden? Wie genau?
- Welche anderen *Klänge aus der Wohnung* sind zu hören (aus dem Wohnzimmer – aus einem anderen Zimmer – von draußen)?

Mauricio Kagel: Soundtrack (Text)

<p>1. Schicht: Familie vor dem Fernseher (Sprechrollen in freiem Wechsel)</p>	<p>2. Schicht: Aus dem Fernseh-Lautsprecher</p>	<p>3. Schicht: <i>Im Nebenzimmer übt jemand Klavier</i></p>
<p>Großmutter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Und dann ... • Warum schlagen sie sich? • Das war aber schlagkräftig. • Gehst du zum Begräbnis von Johannes? • Ich habe nicht verstanden <p>Mutter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ich bin sicher, dass er seinen Zwilingsbruder mitgebracht hat. • Hat er einen Zwilingsbruder? • Wir sind erst am Anfang und es wurden schon zwei niedergeschossen. <p>Vater:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist denn? • Lass mich doch zuschaun. • Ich kann nicht hören, seid ruhig. Mach die Tür zu. • Unsinn • Das alles habe ich bereits kapiert. • Die Hand ist verletzt. • Setz dich. • Drei sind schon tot. <p>Tochter:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was hast du denn heute gelernt? Übe nur. • Er spielt besser, nicht <i>wahr</i>? Nur die Musik <i>mag</i> ich nicht. • Das brennt. • Miese verfaut. • Was gibt es im anderen Programm? • Kann er blind werden? • Er schoss so dicht an seinen Augen vorbei • Warum nicht? • Er scheint ein prima Kerl zu sein 	<p>Filmgeräusche</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gellender Schrei • Lachen. <i>Sofort anschließend lautes Klatschen einer Faust, die in die andere Handfläche schlägt</i> • Körper prallt mit voller Wucht gegen Zellentür • Kurzes Gebrüll • Holzpritsche bricht krachend zusammen • Holzlatte schlägt auf Kopf, unwillkürlicher Schrei • leises Aufstöhnen • [Steinboden] Zwei Hände tasten und gleiten vorsichtig • Körper schlägt auf den Boden auf • Überraschender Schrei • Leises Stöhnen • <i>Kehle wird langsam zugeedrückt, Darsteller versucht vergeblich, Luft zu bekommen</i> • Gittertür wird gerüttelt • [Innen.] Schuss eines Colts (überlautes Knallen) • Gittertür wird gerüttelt • Schüsse schlagen in die Pritsche ein • Körper wirft sich auf den Boden, rollt • Verzweifertes Husten, keuchend und würgend • Colt wird gespannt • Erbärmliches Husten. Trockener Schuss (mit Dämpfer). Husten <p>Sprechszene im Film: Personen: A Tom, jung; B Buck, mitteljung A „Noch zehn Minuten!“ B „Verdammt!“ A „Komm, beeil dich.“ B „Mein Gott, mein Gott!“ A „Nein!“ B „Schnell.“</p>	<p>Regieanweisungen: „Ein Pianist (Sohn, stumme Rolle) übt fast unaufhörlich Klavier. Pausen unterbrechen das Klangkontinuum: 1. Die Klavierübungen werden abgebrochen, die Tür zum Wohnzimmer wird aufgemacht. Leise Schritte nähern sich. 2. Laute Schritte nähern sich der Wohnzimmertür. Sobald sich diese öffnet, wird der Klavierklang lauter. Erst anschließend verstummt das Klavier. 3. Abrupte Unterbrechung des Klavierspielers ...“</p> <p>Klavierfiguren (in beiden Händen): Verschiedene Akkorde</p> <p> oder </p> <p>in verschiedenen Lagen spielen, Akkordwechsel hervorheben (langsamer, Akzente ...)</p>